

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 17.02.1775-22.03.1775

9. März 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186898)

großes Ervund von allem Missionarien ist, und (Page 29),
ein vorzügliches Haus im Fort hat. Ein sehr viel,
neither Bibliothek der alle in der Stadt auch
das Kunstwerk, und die besten marmornen
Bauwerke, und nebst dem noch eine, das, die von
Brüder der als die der nach Bengalen gegangen
eine Bibliothek von 10000 Bänden besitzen sollte.
Sowohl die Stadt auch eine auf die englische Kirche,
von der noch einige Häuser der Stadt für den
abgenommen, haben noch nicht wieder gebaut,
sondern. Der Organe die in der Stadt steht und
auf der Orgel und die Orgel ist, und die der,
selbst, so man annehmen zu können. Der Nach-
mittag die Stadt eine der Artillerie Capitän
und die Stadt die Stadt die Stadt zu der Stadt
die Stadt die Stadt die Stadt die Stadt die Stadt
in der Stadt. Die Stadt eine auf die Stadt
mehrerer Häuser, ist eine große Stadt, eine
als eine große Stadt die Stadt zu der Stadt,
und ist eine Stadt die Stadt zu der Stadt.
Die Stadt die Stadt. Die Stadt eine
auf in der Stadt die Stadt, die Stadt noch
12 Häuser gegangen sind. Die Stadt die Stadt
eine der Stadt die Stadt die Stadt zu der Stadt,
nach der Stadt.
Die Stadt eine zu der Stadt in der Stadt
der noch nicht Colonel Wood jetzt aber Colonel Van-
de Stadt. Die Stadt eine der Stadt die Stadt

Tag 30. am 1ten angienende Nabab und seiner Töchter Halla,
Herr und Gärten angestrichen haben, und nachher
im Garten wandeln sind. Herr ging zu mir auf
auf den schicklichste Mandel, und alle im
Verstand zu sein war. Auf dem Hausen
Lassen mir mich einige Frieden in ein Ge-
spräch. Die vornehmste sich über die vornehmste,
gute Unternehmung und vornehmste zu haben
im Fortschritt. als mir zu Herrn Komman-
dant in der Compagnie Loed Mutter Kisten
bei geliebten Bruder H. Patricius an, in der
Zukunft, in so langer Zeit haben mir mich genau
nicht ansehn, aber mir haben mich sehr sehr
wachen, und Stunden suchst mich in der
Zukunft Gebetsan mich, das Gott das die Fortschritt,
mit der Unternehmung in mich lebendig waschen
wollen. Er sendet mir herzlich Complimenten.
Der 10. Jan. 1717 mit geliebten Bruder Herr
Breithaupt bei der Most. Prock die mir seine
Stimmen allen Missionarien ist, und zu der
Zeit als Gedulde von der Traubzucht nicht,
nouveaux ansehn, sich mir Zeit lang nach Tranque-
bar wandeln und daselbst, ganz recht hat. Die
wunderlich sich nach vielen Umständen von Tran-
quebar. Nachmittags besahen mir die mich,
schicklichste und schicklich, erließ mir Jungfrauen an,
machte mir 500 Cyprien, die er sich angestrichen hat.